

Zuchtreif heisst auch reif für die Klauenpflege

Liebegger Milchtag / Rund um die Klauengesundheit des Milchviehs drehte sich die Fachtagung in Brunegg.

BRUNEGG Klauenpfleger und Tierarzt Hubert Ressler von der Hochstätter Klauenpflege GmbH aus Deutschland fesselte die 100 Anwesenden am Liebegger Milchtag von Beginn an. Jeder spürte, da spricht ein Praktiker mit sehr viel Erfahrung, der seine Aussagen gut mit Bildern dokumentierte und leicht verständlich brachte.

Klauenpflegekurs für alle

«Schont die hinteren Innenklauen, meist genügt es, die Aussenklauen weiss zu schneiden», sagte er. Kuhhässig stehende Kühe entdecke man am besten im Melkstand. Sie müssten sofort behandelt werden. Er rät jedem Milchbauern zu einem Klauenpflegekurs, damit er rasch selber eingreifen kann und Klauenprobleme erkennen lernt. In jeden Laufstall gehört gemäss Hubert Ressler neben der Abkalbebox ein fest installierter und gut beleuchteter Klauenpflegestand.

Zuchtreife bedeute Pflegereife, betonte er. Trächtige Rinder seien zwei Monate vor dem Abkalben zu behandeln, Kühe jeweils beim Trockenstellen und lahrende Tiere sofort.

Eine stabile Klauengesundheit sei abhängig von Fütterung, Aufstallung und Klauenpflege. «Gelbliches, brüchiges oder wachsiges Horn und diffuse Sohlenblutungen sind Alarmzeichen einer falschen Fütterung», so der Referent.



Tierarzt Hubert Ressler fesselt die Landwirte mit seinen klaren Worten zur Pflege der Klauen. Weitere Referenten waren Steffi Bergmann, Tierklinik 24, und Hansueli Rüeeggesser von der UFA.

(Bild Josef Kottmann)

lenblutungen sind Alarmzeichen einer falschen Fütterung», so der Referent.

Doppelsohle bei Klauenrehe

Die Lederhaut, welche das Klauenhorn produziert, sei eine sehr dünne Zellschicht, die durch falsche Fütterung oder erhöhten Druck verletzt werden kann. Die Folge ist eine Klauenrehe-Doppelsohle, welche ganz

entfernt und verbunden werden müsse. Danach wird die kranke Klaue mit einem Holzklötz auf der gesunden Klaue entlastet. Nach vier bis fünf Wochen wird der Holzklötz entfernt und die kranke Klaue kontrolliert.

Geschwür durch Druck

Durch Druck auf die Lederhaut wird diese partiell schlecht durchblutet, es kann das Ruster-

holz'sche Sohlengeschwür entstehen. Folgendes Vorgehen empfahl der Veterinär:

- Sohlengeschwür mit einer grosszügigen Hohlkehlung im hinteren Teil der Klaue wegschneiden, damit dieser Teil nicht mehr belastet wird, aber den vorderen Teil der Klaue nicht schneiden.
- Bei defekter weisser Linie ist die Fütterung zu überprüfen.

- Bei Wanddefekt krankes Material wegschneiden und die betroffene Klaue mit Holzklötz auf gesunder Klaue entlasten, diesen nach vier bis fünf Wochen entfernen.

Panaritium und Mortellaro

Panaritium (Grippli) und Mortellaro sind bakterielle Erkrankungen, hoch ansteckend, deshalb sei Hygiene besonders

wichtig, erinnerte Hubert Ressler. Verletzungen sind die Eintrittspforte für Keime. Vorsicht ist angebracht beim Zukauf von Tieren, sie können diese Erkrankungen einschleppen und den Stall und die Umgebung verseuchen. Jede Art von Mortellaro ist gemäss Fachmann zu behandeln. Bestände mit über 10 Prozent Mortellaro im Jahr seien mit einer Bestandessanierung zu behandeln. Die behandelten Klauen seien dabei einzubinden, auch kleine Wunden. Der Verband wird nach fünf Tagen gewechselt und bei Bedarf für nochmals fünf Tage angelegt.

Informative Diskussion

Hansueli Rüeeggesser von der UFA hob die Bedeutung eines Klauenbades hervor. Es müsse fünfzig Zentimeter breit und mindestens drei Meter lang sein, damit beim Durchgehen die Klauen mehrmals in die Lösung eintauchen.

Tierärztin Steffi Bergmann von der Tierklinik 24 berichtete aus der Praxis, dass Mortellaro, Grippli und Ballenfäule die Hauptprobleme im Laufstall seien, Klauengeschwüre und Klauenrehe hingegen häufiger im Anbindestall.

Er nehme die Formel «Zuchtreife ist Pflegereife» als Anregung mit nach Hause, erklärte ein Zuhörer. *Josef Kottmann*